

Die Silberne Medaille: Prof. F. H. Wandering, München; Franz Valentin, München; Eugen Scherer, München; Maximilian Jaud, München; Rolf Goldschmitt, München; Karl und Hanns Rothmüller, München; Oswald Richter von Verchem, Saarbrücken; Otto Scharge-Nebel, Halle a. S.; Georg Czuderna, Berlin-Charlottenburg; R. Christmann, Essen; F. R. Greeven, Dortmund; Otto Hahn, Bielefeld.

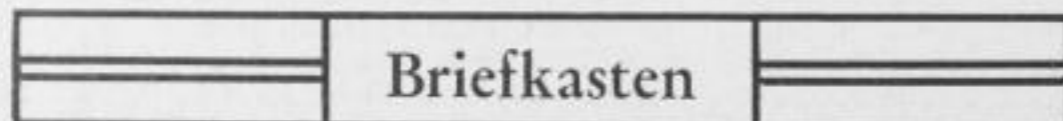
Je ein Großer Preis wurde ferner ausgegeben an die Staatl. Bernstein-Manufaktur in Königsberg, die Firma Matth. Hohner A.-G. in Trossingen, für das Plexi-Glas (Röhm & Haas, Darmstadt), das Widia-Hartmetall (Friedrich Krupp, Essen) und das Metall Elektron (I. G. Farbenindustrie, Frankfurt a. M.).

Wohlfahrtseinrichtungen. Die Uhrenfabriken Friedrich Mauthé G.m.b.H., Schweningen a. N., hat bei Bekanntgabe der Weihnachtswendungen an die Gefolgschaft mitgeteilt, daß jeder junge Mann, der zum aktiven Militärdienst eingezogen wird, eine Soldatenbeihilfe von 100 RM, und jedes junge Mädchen, das sich verheiratet, eine Beihilfe von 150 RM erhält, alle, sofern sie mindestens vier Jahre lang dem Betriebe angehört haben. — Anlässlich des im Jahre 1938 stattfindenden fünfzigjährigen Geschäftsjubiläums der Zugfedernfabrik Hugo Kern K.-G., Schramberg, wurde am ersten Todestage des verstorbenen Betriebsführers Ernst Kern eine Versorgungseinrichtung für die Gefolgschaftsmitglieder und deren Familien unter dem Namen „Ernst-Kern-Stiftung“ geschaffen. Jedes Gefolgschaftsmitglied, das fünf und mehr Jahre im Dienst der Firma steht, soll bei Beendigung des fünfundsechzigsten Lebensjahres einen Betrag von 500 RM erhalten, der beim vorzeitigen Tode den Hinterbliebenen ausbezahlt wird.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. Dezember wurde in dem Uhren- und Goldwarengeschäft Heinrich Breunig in Gera ein Schaufenstereinbruch verübt, obwohl das Schaufenster während der Nachtstunden hell erleuchtet und mit einem festen Scherengitter geschützt war. Gestohlen wurden etwa 70 Taschenuhren und Armbanduhren sowie eine Anzahl Uhrketten und Uhrarmbänder im Gesamtwerte von mehr als 3000 RM. Die in die Uhren eingravierten Nummern liegen zu einem erheblichen Teile zwischen 1 und 4987 B. Einen Einbrecher hat die Polizei beim Verkauf der in Gera gestohlenen Uhren erwischt; er hatte noch 22 Uhren bei sich, die jetzt in München liegen. Der andere Einbrecher ist geflüchtet; es wird vermutet, daß er Meißner heißt und aus Grünberg i. Schles. stammt. Mitteilungen über diesen Einbrecher und die gestohlenen Uhren erbittet die Kriminalpolizei in Gera, Stadthaus, Zimmer 153.

Geldstrafe wegen Lichtwerbung. Ein Uhrmacher in London bediente sich, wie so mancher andere Kaufmann auch, der Lichtwerbung. Er scheint aber des Guten zu viel getan zu haben, auch in der Nacht, da die Beleuchtung die Bewohner des gegenüberliegenden Hauses im Schlafe störte. Der Uhrmacher wurde zur Zahlung einer Strafe von 2 Pfund Sterling verurteilt, da das Gericht die grelle Beleuchtung als Körperverletzung wertete.

Zuchthaus für einen Hehler. Der fünfundfünfzig Jahre alte Basilius Schmidt in Pforzheim hat in der Zeit von 1929 bis 1937 von dem Angestellten einer Pforzheimer Schmuckfirma Goldplanchen im Gewicht von etwa 1000 Gramm gekauft, die gestohlen waren. Wegen gewerbsmäßiger Hehleri wurde Schmidt jetzt zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus verurteilt; außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr aberkannt.



Fragen

Frage 12 432 (wiederholt). Wer liefert Schwarzwälder Wanduhren mit Sekundenpendel und großen Gewichten ähnlich den Schottenuhren, mit aufgesetztem bunten Zifferblatt oder schmalen Messingrahmen? R. S. in S.

Frage 12 434 (wiederholt). Wer übernimmt die Reparatur eines Boule-Schranks mit Spielwerk? G. L. in B.

Frage 12 435 (wiederholt). Wer gibt Pariser Reise-Pendulen mit Minutenrepetition ab? A. H. in M.

Frage 12 437. Läßt sich eine Autobatterie von 12 Volt Spannung als Stromquelle für elektrische Hartlötlötungen verwenden? B. J. in S.

Frage 12 438. Seit wann werden Taschenwecker hergestellt? L. in F.

Frage 12 439. Wie beseitigt man am besten kleine Rostflecke auf Stahlteilen wie Unruhen, Aufzugsrädern usw.? W. B. in H.

Antworten

Zur Frage 12 425. Ein etwas ungleicher Abfall durch eine falsch aufgesetzte Spiralfeder muß den Genauigkeitsgrad des Ganges der betreffenden Taschen- oder Armbanduhr herabsetzen. Die Erschwerung des Angehens der Uhr

bedeutet einen unnötigen Kraftaufwand, also Kraftverlust. Am stärksten wirkt der ungleiche Abfall auf die Lagenregulierung; denn die erschwerte Auslösung des Ankers samt Ankergabel ist verschieden stark, je nachdem sich dieser Teil, der ein Hebelsystem darstellt, mehr oder weniger der waagerechten oder der senkrechten Lage nähert. A. L. in F.

Zur Frage 12 428. Der Evolventeneingriff als solcher kann nicht die Ursache dafür sein, daß sich Öl in die Triebe einer Armbanduhr zieht und dadurch die Uhr stehenbleibt. Die Gründe dafür liegen in ungeeigneten Anordnungen der Räder und Triebe bzw. in zu geringem Zwischenraum von Brücken und Trieben. Derartige Anordnungen wirken in gleicher Weise bei Epizykloiden-Eingriffen. Auch kann zu starkes Ölen vorliegen. A. L. in F.

Zur Frage 12 429. Um eine stumpf gewordene Onyx-Platte wieder zum Glänzen zu bringen, nimmt man alte Wolle, einen alten Strumpf oder dergleichen, tränkt diese mit Leinöl und zieht darüber einen weichen Leinenlappen. Mit diesem Ballen poliert man den Stein, indem man abwechselnd einige Kreise zieht und einige Male in der Längsrichtung hin und her reibt, bis die Platte trocken wird. Man kann auch mit Putzpomade und einem Wattebausch polieren. Gut ist es, die Platte vorher mit Terpentin zu reinigen. Ganz zum Schluß wird das Gehäuse noch einmal durch Überstreichen mit einem trockenen Lederlappen nachpoliert. E. B. in N.

Zur Frage 12 430. Wenn das verwendete Toluol verharztes Öl nicht löst, so ist anzunehmen, daß sich in dem Öl bereits eine Menge von Fremdkörpern, z. B. abgenutzte Metallteilchen, mit festgesetzt hat; ferner muß man sich bei der Beschaffung von Toluol vergewissern, ob es wirklich rein ist. Im übrigen soll man sich niemals auf die chemischen Reinigungsmittel allein verlassen, sondern stets mit dem Putzholz mechanisch feste Rückstände beseitigen. A. L. in F.

Die Einführung des Toluol als Reinigungsmittel in der Uhrmacherei ist bekanntlich auf die Preisarbeit von Dr. H. Stamm zurückzuführen, die im Band V der Schriftenreihe der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik veröffentlicht worden ist. Ein Hauptvorteil des Toluol besteht darin, daß es alle Ölarten, auch das synthetische Öl, löst. Zur Lösung von Körpern mit niedrigem spezifischen Gewicht empfiehlt Dr. Stamm in seiner Arbeit eine Vorreinigung mit Methylenchlorid (wegen der Verdunstungskälte in einem warmen trockenen Raum!) und eine zweite Reinigung mit Toluol. In beiden Reinigungsgängen empfiehlt Dr. Stamm Vor- und Nachbad. Im übrigen bemerkt Dr. Stamm, daß ausgesprochene Schleifrückstände in Steinlagern weder mit Benzin noch mit Methylenchlorid, sondern nur auf mechanischem Wege beseitigt werden können. R.

Zur Frage 12 431. Über die zweckmäßige Aufbewahrung und Kundenvorlage der Firmenkataloge ist folgendes zu sagen. Vor allen sind die Kataloge senkrecht aufzubewahren und nicht aufeinanderzulegen. Ferner ordne man sie nach dem Alphabet und klebe an sie vorstehende verschiedenfarbige Fähnchen oder bringe kleine klemmende Merkfedern („Reiter“) an, wie sie von den Karteien her bekannt sind. Schließlich ist es zu empfehlen, zwischen bestimmten Gruppen Scheidewände aus dünnem Holz oder Pappe anzubringen. — Um die Kataloge, die zur Kundenvorlage geeignet sind, stets griffbereit zu haben, sollte man diese von den übrigen Preislisten usw. getrennt ordnen. Außerdem kann man, wenn es sich um sehr viele Kataloge handelt, sie nach Kleinuhren, Großuhren, Schmuckwaren, Optik und so weiter getrennt sammeln. Bei einer übersichtlichen Aufbewahrungsart fällt das zeitraubende Suchen weg. Übrigens erleichtern die Einführungen der DIN-Normen für Papiere usw. auch die Aufbewahrung der Kataloge, so daß sich die Normung hier für den Einzelhändler sehr vorteilhaft auswirkt. A. pertus.

Mitteilungen des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Berlin W 35, Potsdamer Str. 111 — Verantwortlich für
den Inhalt: Der Geschäftsführer H. Natorp, Berlin

(22c) Übungsmappen für Buchführung im Uhrmacherhandwerk

Schon im letzten Rundschreiben hatten wir unsere Innungs-obermeister davon in Kenntnis gesetzt, daß der Verlag Hartmann in Leipzig, Petzscher Str. 14/16, die Übungsmappen für die Buchführung im Uhrmacherhandwerk herstellt. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß jeder Teilnehmer an den Buchführungslehrgängen des Uhrmacherhandwerks im Besitz einer solchen Übungsmappe sein muß. Die Obermeister sind gehalten, die erforderliche Anzahl der Übungsmappen unmittelbar bei dem Verlag Hartmann in Leipzig, und zwar umgehend, zu bestellen (nicht etwa beim Reichsinnungsverband). Nur wenn die Bestellungen umgehend aufgegeben werden, kann der Versand der Übungsmappen Anfang 1938 in allen Innungen durchgeführt werden.